

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 18 (1976)
Heft: 97

Artikel: 26. Internationale Filmfestspiele Berlin 25. Juni - 6. Juli 1976
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-871130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



'Wenn einer eine Reise macht,
so will er was erzählen....'

Wem und worüber wohl? Nun – ich will nicht allzu weit ausholen – vielmehr versuchen über eine Fülle von Eindrücken kurz zu berichten, die auf einen 'Alleingänger' wirken, der als stiller Beobachter nach Berlin fährt – weder angemeldet für das 'Filmfestival' noch 'programmiert', noch für irgend etwas festgelegt.

Und doch: was sucht denn ein so 'kleiner Fisch' an dem Filmfestival oder gar in der Grosstadt Berlin? Was suchen sie alle – die Gruppen, Filmfachleute, Kritiker, Manager? Unterhaltung? Nein – sicher nicht. Was dann? Einen Anstoss etwa für die Arbeit – die Gemeinschaftsarbeit? Oder nur einen Anstoss für sich selbst?

Irgendwoher müssen sie doch kommen – die Anstösse – die das unterstreichen woran man doch Freude hat – sei es am Film, am Buch – am...? Und warum dann nicht weitergeben? Wollen wir mehr? Können wir mehr? Und lohnt es sich – für 'Konsumfilme'?

Ja – Fragen stellen und sie nicht beantworten ist meist sehr einfach. Doch haben nicht solche 'Fahrten' oder Begegnungen das ausgelöst was unsere Arbeit ausmacht? Denken wir doch 'nostalgisch' an

- die Filmbildungswoche a.d.Töchterschule d.Stadt Zürich
- die Ungarische Filmwoche / - Filmtip
- den Schmalfilm-Katalog / Kreis- und Gruppen-Arbeit
- das Herzog-Weekend / Zyklen und Weekends
- Bulletin und Spezial-Bulletins (Truffault uvam.)

und gar viel könnten wir noch aufzählen. Immer war es ausgelöst durch ein spezielles Erleben, eine Idee – die aufgeblitzt, dann verwirklicht werden konnte... So will dieser Bericht nicht kritisch abwägen – das war schlecht, das war gut. Er soll auch nicht 'abgerundet' die Tagesabläufe wiedergeben oder gar nach Tagebuch-Manier Rückschau halten. Vielleicht aber doch möchte ich den Versuch wagen – die Fülle aufzuzeigen, die ein Festival und das Beobachten von Menschen auszulösen vermag...

Schon in der Bahn ab Zürich eine erste Bekanntschaft – ein Mann mittleren Alters, der sich nach meiner Reise erkundigt. Und auf meine Antwort hin – Berlin: Filmfestival – 'ja, das ist doch vorbei: Film! Früher schon, da war ich in einem Filmklub in Zürich – habe alle Filme gesehen, auch in der Cinémathèque in Paris- doch seit drei Jahren sah ich keinen Film mehr. Nur noch Bühnenstücke'... dazu schlurft er seinen weissen Wein (den er natürlich zurückgibt, weil dieser zu warm ist!.) – ich lass ihn schlurfen – den 'Snob'...

Trotz allem hab ich die Nacht gut überstanden – teils mit lesen, teils mit schnarchen. Hanover bietet einen Kaffee-Aufenthalt – aber die Stadt schläft...

Und was folgt – wäre Stoff genug für eine längere Be trachtung: Marienborn – DDR, überall die Stimme der Partei, Zöllner mit Wachhunden, die Bahnhöfe leer, dafür vereinzelt Kontrolleure.

Dann geht's via Eilsleben an Kornfeldern vorbei mit wunderbaren roten Mohnstreifen (fast symbolhaft, aber wirklich wunderbar anzuschauen!) – doch die Häuser,

gar die Dorfgenossenschaften (oder nennt man sie 'Kommunen'?) eher verwittert, zerbrechlich und alles wie leer, entvölkert fast. Scheint's nur so - macht's die Wärme aus?

Weite Ebenen folgen - dann das nächste Dorf, ähnlich wie das letzte... Magdeburg-Sudenburg- grösser aber 'noch gleicher'... dazu Maschinenfabriken, Kamine und auf der Strasse flattern die DDR-Fahnen.

Wieder Passkontrolle - und alles wird genau notiert... (wie auch auf der Rückfahrt - Ein- und Ausbuchen wohl?)

Transvistum: Kaserne, Panzer, Holzhacker, - - und da wenige Menschen beim Camping. Biederwitz, Gerwisch, Kirchmöser - und wieder Panzerplatz und immer das fast ähnliche Bild: alte, ungepflegte, leere Bahnhöfe. Und wieder vorbei an weiten Feldern, an menschenleeren Strassen, dann Dörfer, Städte, Kasernenbauten - düster, alt, abgenutzt. Zwischen den Kaminen - Kirchtürme. Und doch-wie eine tote Gegend.

Und immer wiederholend dieselben Bilder: Häuser, Felder, Siedlungen - doch nirgends Blumen. Dafür: Wachtturm. Und immer wieder diese 'elenden' Häuser- wie wenn sie zerbröckeln würden- dann folgt Potsdam. Wachtposten mit MP's. Griebnitzsee. Der Zug hält vor der Tafel 'Die sozialistische Staatsgemeinschaft feste Bastion im Kampf um Sozialismus und Frieden'...

Die Frau Bahnhofvorstand gibt Signal - es folgen Mauern, Wachttürme, Schrebergärten - dann auf einmal - Auto's - farbig, bunt, Häuser mit Blumen geziert - buntes Leben und Treiben. Berlin-Wannensee - und auch auf den Bahnhöfen - Blumen - buntes Leben, Menschen in Eile, aber Leben. Einfahrt via Berlin! Saubere, aufgeputzte Häuser, Balkons voll von der Blumenpracht. Nikolassee - = "Wohlstandsgesellschaft"?

Trennt sie nicht wirklich mehr - diese Mauer - es ist mir wirklich erschienen wie eine Fahrt von der Nacht in den Tag - vielleicht auch weil ich die ganze Strecke ganz allein im Bahnwagen war? Oder ist es tatsächlich eine andere Welt - sind es zwei Welten?

Vieles erinnert auch in Berlin an den Krieg - dreissig Jahre darnach. Und die Mauer erschreckt immer noch. Diese 'Insel'-Grosstadt hat viel ab-



An der Sektoengrenze

bekommen. Und irgendwie spürt man auch die politische Situation heraus - beklemmend? bedrückend?

Aber das Berlin Anfang Juli zeigt sich von seiner allerbesten Seite. Eine fast unerträgliche Hitze zwar. Doch Wälder und weite Parkanlagen in dieser Grosstadt geben Erfrischung und Luft-und das prickelnde Leben reisst einem mit.

So richtig beginnt's ja erst am Abend - denn Berlin kennt keine Polizeistunde - die Nacht wird zum Tag und der Tag beginnt für viele später als gewohnt. So kann 'man' sich richtig einstellen auf den 24-Stunden-Betrieb.

Jetzt will ich aber versuchen einen Ueberblick zu geben - über die Filme an den 26. Internationalen Filmfestspielen - die Filme vom Wettbewerb. Doch auch was im 'Forum des jungen Films' gezeigt wurde, was vorgeführt wurde in Sonderveranstaltungen, in speziellen Kinos, mit neuen deutschen Filmen, mit alten Filmen und vieles mehr. Eine Fülle, die zu gross ist - um sie bewältigen zu können. Wählen können! Ich versuche also aufzuzeigen - wenn möglich einen 'Gesamt-Berliner-Ueberblick'. Obwohl so weltbewegend das nun auch wieder nicht ist - denn viele Berliner haben vom Filmfestival überhaupt nichts bemerkt und keine Spuren wurden für sie hinterlassen.

Ein Ueberblick also - und vielleicht wahllos den einen oder andern Film 'herausgepickt', etwas näher betrachtet. Sicher werden die einen oder andern Filme später eingehender behandelt im 'Filmbulletin'. Alles auf einmal geht halt nicht.

Zu Beginn der 26. Internationalen Filmfestspiele (zum letzten Mal unter der Leitung von Dr. Alfred Bauer, neuer Leiter wird Wolf Donner, den viele auch aus 'Problem Film' zB kennen - aus der "Zeit", wo er bisher Filmredaktor war) wurden die Filmpreise für den deutschen Film 1975 verliehen - doch diese Aufzählung möcht ich mir ersparen. Jetzt also zu den Filmen, die im Wettbewerb gezeigt wurden:

Die Filme

Wettbewerb

(Die Filme wurden meist 3mal gezeigt - in zwei Kinos - im Zoo-Palast und im Gloria Palast)

25.6. Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner

Freitag (Schweiz)

Regie: Kurt Gloor

Sigfrid Steiner Silvia Jost Helmut Förnbacher

Regine Lutz

Farbfilm

Weltaufführung

Einsamkeit droht dem fünfundsiebzigjährigen Schuhmacher Konrad Steiner. Seine Frau ist gestorben, sein Haus wird der Zürcher Altstadtsanierung geopfert, und nun will man ihn in ein Altersheim stecken. Dagegen wehrter sich dickköpfig und erfolgreich und findet eine ebenso originelle wie unkonventionelle Lösung seines Problems.

Dann ausser Konkurrenz* doch während dem Wettbewerb gezeigt:

26.6. Die Unbestechlichen

All the President's Men (USA)

Regie: Alan J. Pakula

Dustin Hoffman Robert Redford Jack Warden

Martin Balsam

Farbfilm

Der Watergate-Skandal, aufgedeckt von den Reportern Bob Woodward und Carl Bernstein, steht im Mittelpunkt dieses Films. Mit minuziöser Genauigkeit, die erforderlich ist, um einem Spielfilm die dokumentarische

Glaubwürdigkeit zu geben, rollt die Handlung ab, die nichts auslässt, auch nicht die mysteriöse Figur des "Deep Throat", der den Reportern die wichtigsten Beweise zuspielt.

Zu den Spielfilmen in Konkurrenz - wurden meist noch Kurzfilme vorgeführt - die ebenfalls in einem Wettbewerb mit-beteiligt waren (diese sind jeweils nach den Filmtiteln angegeben).

Besuch für Dr. Pulder

Dr. Pulder zaait papavers (**Niederlande**)

Regie: Bert Haanstra

Kees Brusse Ton Lensink Henny Orri

Dora van der Groen Farbfilm

Straßburg-Paris... zu Fuß

Strasbourg-Paris... à pied (**Frankreich**)

Farbfilm

Ein kleiner Landarzt erhält unerwartet Besuch von einem prominenten Chirurgen, der jedoch nur gekommen ist, um sich Morphium zu verschaffen. Er ist kriminell Süchtiger geworden. Fasziniert geht der Landarzt dem Schicksal seines berühmten Kollegen nach, bis er selbst Gefahr läuft, vom rechten Weg abzukommen.

Zwei scheinheilige Brüder*

L'année sainte (**Frankreich**)

Regie: Jean Girault

Jean Gabin Jean-Claude Brialy

Danielle Darrieux

Farbfilm

ausser
Konkurrenz

Das Heilige Jahr ist nicht nur Anlass zu besinnlicher Einkehr und frommer Erinnerung, sondern lässt auch zwei Ganoven auf die ewig christliche Idee kommen, aus dem Gefängnis auszubrechen und im Gewande von Geistlichen nach Rom zu fliegen, um dort einen ausbalowerten Coup zu landen, und tatsächlich wird dies für sie zu einer sehr abenteuerlichen Reise...

276. Sonntag

Taschengeld

L'argent de poche (**Frankreich**)

Regie: François Truffaut

Nicole Félix Chantal Mercier

Jean-François Stévenin Virginie Thévenet

Tania Torrens und viele Kinder

Farbfilm

Der Kanu-Trip

Canoe Trip (**USA**)

Farbfilm

Aus der Sicht der Kinder ist die Welt der Erwachsenen die der Straflosigkeit, in der alles erlaubt ist. Wie werden die Kinder zwischen ihrem Bedürfnis nach Schutz und ihrem Verlangen nach Eigenständigkeit mit ihren Problemen fertig? Aus lauter kleinen Ereignissen setzt sich die Handlung dieses Films zusammen, der daran erinnern möchte, dass nichts "klein" ist, was in der Jugend geschieht.

Der Untersuchungsrichter und der Wald

Sledovatelyat y gorata (**Bulgarien**)

Regie: Rangel Valtchanov

Sonya Bojkova Liyubomir Batchvarov

Farbfilm

Ominide

(Italien)

Trickfilm

Farbfilm

Ein Untersuchungsrichter hat die Aufgabe, einen Mord aufzuklären, den ein junges Mädchen an einem Mann begangen hat. Das Mädchen tut nichts, um sich zu entlasten. Der Richter will ihr helfen. Aber Mord bleibt Mord, auch wenn er aus Motiven heraus geschehen ist, die das Handeln der Mörderin menschlich verständlich macht.

Der Bruch*

(Volksrepublik China)

Regie: Li Wen-hua

Farbfilm

Sportlicher Aufschwung in Kwangtung*

(Volksrepublik China)

Farbfilm

ausser
Konkurrenz

Zum Leiter einer neuen Universität wird Genosse Long berufen, ein einfacher Arbeiter. Mit revolutionären Ideen gelingt es ihm, seine Arbeit zum Erfolg zu führen, obgleich reaktionäre Kreise der eigenen Partei ihn daran zu hindern versuchen. Am Ende gibt Präsident Mao dem Genossen Long in einem persönlichen Schreiben recht.

28.6. Verlorenes Leben (Bundesrepublik Deutschland)

Regie: Ottokar Runze
Gerd Olschewski Marius Müller-Westernhagen
Montag Gert Haucke Richard Beek
Was ich dem Prinzen nicht gesagt habe
Co jsem princi nerekla (CSSR)
Zeichentrickfilm Farbfilm Welturaufführung

Im Jahre 1927 wird ein Landarbeiter polnischer Herkunft des Mordes an einem Mädchen verdächtigt. Um ihn zu überführen, setzt der Kommissar, der dringend einen Erfolg braucht, einen Studenten als Spitzel auf den Polen an. Der Student erschleicht sich dessen Freundschaft, ist am Ende aber nicht sicher, ob der Pole ihm nicht nur deshalb die Tat gestand, um den Freund nicht zu verlieren.

Hetzjagd in Canoa

Canoa (Mexiko)
Regie: Felipe Cazals
Enrique Lucero Rodrigo Puebla
Salvador Sanchez Roberto Sosa
Farbfilm Welturaufführung
Der Christbaum
The Christmas Tree (Großbritannien)
Farbfilm

Fünf junge Universitätsangestellte werden in der kleinen Stadt Canoa Opfer der Lynchjustiz, weil die von einem Priester aufgewiegelte Menge sie für Studenten hält, und Studenten, so glaubt man hier, sind nichts anderes als Kommunisten, Diebe, Frauenschänder und Religionszerstörer.

29.6. Freiheitslied der Anden

Expropriación (Venezuela/Peru)
Regie: Mario Robles
Farbfilm

Dienstag Traber Welturaufführung

Pace (Australien)
Farbfilm

Die Indios von Peru, Bauern und Bergarbeiter, begehren gegen Unterdrückung und Ausbeutung auf. Sie erinnern sich der Tradition ihrer Vorfahren, die freie Bürger waren. Mit wehenden Fahnen, Lieder auf den Lippen, ziehen die Menschen, die nichts anderes als ihr Recht verlangen, durch das Land der Anden.

Zwei Welten im Hotel Pazifik

Dvoji svět hotelu Pacifik (CSSR/Polen)

Regie: Janusz Majewski
Marek Kondrat Roman Skamene
Jaroslava Schallerová Čestmir Řanda
Farbfilm Welturaufführung
Wartezimmer, Čekaonica (Jugoslawien)

Der junge Romek macht im Hotel Pacific Karriere vom Tellerwäscher zum Oberkellner. Als er erfährt, dass ein Mann, der ihm verdankt, nicht hinausgeworfen worden zu sein, ihn bei der Direktion denunziert hat, kündigt er seine Stellung, um mit diesem Mann nicht zusammenarbeiten zu müssen.

30.6. Strandwächter im Winter

Čuvar Plaže u Zimskom Periodu (Jugoslawien)
Regie: Goran Paskaljević

Irfan Mensu G. Kosanović D.-B. Stojković
Farbfilm Welturaufführung
Die Brücken Mosty (UdSSR) Farbfilm

Dragan hat mit Erfolg die Schule besucht, kann aber keine Arbeit finden. Er heiratet ein Mädchen, das er

liebt, und versucht ein sinnvolleres Leben zu führen als seine Eltern. Als er aber seine Stellung als Strandwächter annimmt, verlässt ihn seine Frau, die nicht länger unter so armen Verhältnissen leben will.

Natürlich gibt eine so knappe Inhaltsangabe nicht viel her. Doch allzu ausführlich kann nicht über jeden Film berichtet werden. Doch hier möchte ich ein klein wenig verweilen. Mutet doch der Film im ersten Moment wie eine 'kleine Komödie' an - doch es steckt mehr dahinter.

Mittelpunkt ist der junge Dragan - der eine Fachschule der Lederbearbeitung beendet hat und nun keine Arbeit findet. Ihm jedoch ist keine Arbeit zu schmutzig oder zu viel - er würde alles tun. Doch sein Vater - ein kleiner Bahnbeamter mit einer zänkisch-streitsüchtigen Frau in einem zu engen Zuhause - will für seinen Dragan mehr - etwas besseres!

So spitzt sich die Situation zu - und gar manche Probleme werden angeschnitten - Arbeitslosigkeit, Familie, Zusammenleben, Wohnungsnot, Generationen, und gar manches mehr. Doch bei all diesem Anschneiden der Probleme - obwohl scharf beobachtet - wirkt der Film ehrlich und schön und ruhig. Ja - die Probleme werden nur gestreift und doch bleibt irgendwie etwas hängen.

Dass die junge Frau von Dragan wegen seiner Armut davon läuft - und er wegzieht ins gelobte Land Schweden



GORDANA KOSANOVIC, die Hauptdarstellerin des jugoslawischen Beitrags „Strandwächter im Winter“.

- deutet ja nicht einmal Lösungen an. Doch will der Film das?

Der Regisseur Goran Paskaljevic, 1947 in Belgrad geboren, absolvierte die Filmakademie in Prag. Er drehte zunächst eine Reihe Kurzfilme, die in Jugoslawien und auf ausländischen Filmfestivals Preise erhielten. "Strandwächter zur Winterzeit" ist sein erster Spielfilm.

Und mir scheint dieser Spielfilm ist mehr als gelungen und wenn Paskaljevic in diesem Stile weitermacht - werden wir, so hoffe ich, noch recht viele schöne Filme zu sehen bekommen.

Erstaunlich wie gerade Filme 'aus gewissen Ländern' aufgefallen sind durch ihre Ruhe, Besinnlichkeit, gar Anmut; (darauf wird ich noch zurückkommen.) um nicht zu sagen - durch ihre Menschlichkeit.

Der Garten der Steine

Baghé Sangui (Iran)

Regie: Parviz Kimiavi

Darvich Khan

Farbfilm Welturaufführung

Munakata, der Holzschnitzer

Horu - Munakatashiko no Sekai (Japan)

Farbfilm

Als Dank für eine mystische Traumvision, die er auf freiem Felde hatte, baut ein taubstummer Schafhirte aus zahlreichen Steinen einen phantastischen Garten, der für die Bauern der Umgebung zu einem Wallfahrtsort wird. Als aber der Garten zu einem kommerziellen Treffpunkt wird, der der Familie des Hirten Gewinn einbringt, zerstören die enttäuschten Pilger das entmystifizierte Heiligtum.

Und vor, während und nach der Vorstellung wird vor dem Kino Zoo-Palast protestiert... Polizei marschiert auf... es wird protestiert für die "Freiheit für die Künstler im Iran". Namen werden genannt, Flugzettel verteilt, Blitzlichter gemacht und Rufe "Nieder mit

dem Schah-Regime" während der Vorführung...
Und das wird nicht die einzige Demonstration gewesen
sein...

17

Nächte und Tage

Noce i dnie (Polen)

Regie: Jerzy Antczak

Donnerstag

Jadwiga Barańska Jerzy Bińczycki

Beata Tyszkiewicz

Farbfilm

Welturaufführung

August 1914. Eine brennende Stadt in Polen wird von den Einwohnern verlassen. Unter ihnen befindet sich auch Barbara Niechic. Während der Flucht erinnert sie sich der letzten vierzig Jahre ihres Lebens, die wie ein grosser Familienroman an ihr vorzüberziehen - Jahrzehnte des Glücks, der Hoffnungen, der Enttäuschungen ... das polnische Gegenstück der "Forsyte-Saga".

Und dass dieser 180minütige Film nicht zu einem 'Gefühl-Schmöcker' wird - dafür sorgen die sehr guten Schauspieler. Allen voran der Bauer - gross und mächtig und wuchtig - Jerzy Bińczycki - wie er an seiner Erde hängt, seine Scholle liebt, davon lebt, unwahrscheinlich glaubwürdig. Nicht zurück steht aber Jadwiga Baranska als Barbara - die in den Rückblenden der 40 Jahre immer gleich überzeugt - ein Gesicht auch, das man auch in unseren Kinos gerne sehen möchte.

Jerzy Antczak, geboren 1929 hat mit diesem Film sein siebtes Werk gestaltet (nach dem Roman von Maria Dabrowska)



Jadwiga Baranska

Ein göttliches Geschöpf

Divina Creatura (Italien)

Regie: Giuseppe Patroni Griffi

Laura Antonelli Marcello Mastroianni

Terence Stamp

Farbfilm

Landscape (Bundesrepublik Deutschland)

Zeichentrickfilm

Farbfilm

Herzog Daniele hat sich in die schöne Manuela verliebt, die er heiraten möchte. Als er erfährt, dass sein eigner Vetter, Graf Michael Barra, Manuela auf die schiefen Bahn gebracht hat, leitet er ein Intrigespiel ein, das er verliert. Er erschießt sich, und Manuela ist es nicht beschieden, endlich von der besseren Gesellschaft akzeptiert zu werden. Die Handlung spielt in den 20er Jahren.

Und die Handlung 'spielt' wirklich... (als ich einen Prominenten - Fachmann - fragte, wie er den Film gefunden - nun: 'ich bin nach zehn Minuten wegelaufen' ... was ich nicht getan - denn es 'plagte mich der Gwunder' - ob der Film sooo 'durchziehen' konnte!).

Was da 'Göttliches Geschöpf' sein soll - weiss ich nicht. Ein Spiel nur - ja - aber was für ein schlechtes und schmalzig-fettiges! Nicht zu Unrecht wurde der Film mit Pfiffen und Buh-Rufen 'belohnt'. Und da kann man sich schon fragen - ob solch schlechte Filme Festival-würdig sind! Italien hätte bestimmt besseres zu bieten...!

2.7

Der weiße Dampfer

Belyi parohod (UdSSR)

Regie: Bolotbek Schamschiev

Nurgasy Sydygalijew Assankul Kuttubajew

Freitag

Orosbek Kutmanalijew Nasira Mabetowa

Farbfilm

Welturaufführung

Züge

Trains (USA)

Ein kleiner Junge bewundert seinen Grossvater, bei dem er in den Bergen lebt. Der Alte hat ihm beigebracht, das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Als er eines Tages jedoch beim Töten einer Hirschkuh behilf-

lich ist, kann ihm der Knabe diese Tat nicht verzeihen und läuft davon. Und nun träumt er, sich in einen Fisch zu verwandeln und zum weissen Schiff hinauszschwimmen, auf dem sein Vater angeblich als Matrose dient. Der Film ist nach der gleichnamigen Erzählung des Kirgisen-dichters Tschingis Aitmatow entstanden, die auch in Deutschland erschienen ist.

"Der junge hatte zwei Geschichten: die eine pflegte sein Grossvater zu erzählen, und die zweite war seine eigene; doch die wusste er nicht". Das ist der Anfang der Geschichte – und es ist sicher, dass wir eingehen-der auf diesen Film später zurückkommen müssen – denn nicht alles ist 'wie im Märchen'....

TRAINZ Züge (USA) – jetzt würde es sich auch lohnen einmal auf die vorgängig gezeigten Kurzfilme einzugehen – auch das noch? das führt zu weit – doch sind mir bei diesem Film Erinnerungen an Zürich gekommen und auch solche von bekannten Persönlichkeiten...! Lassen wir das beiseite. Doch auch die Kurzfilme wären zu würdigen, denn darunter waren wirklich sehenswerte... wie auch dieser – TRAINS....

Totes Feuer

Fogo morto (Brasilien)

Regie: Marcos Farias

Joffre Soares Othon Bastos Rafael Carvalho

Farbfilm

Jatra

(Indien)

Farbfilm

Die Gegensätze zwischen Arm und Reich sind auf dem Lande sehr gross. Aus ihnen resultiert Hass, der Gewalt erzeugt. Nach Befreiung wird gerufen, aber jedes Aufbegehren der Armen vom Militär niedergeschlagen. Der Besitzer der Zuckerrohrplantage beutet seine Arbeiter rücksichtslos aus. Versuche eines Abgeordneten, auf ihn mässigend einzuwirken, schlagen fehl. Die Menschen verzweifeln, das Land ist reif zur Revolution.

Nicht so ganz überzeugender Film über Freiheit und Gerechtigkeit... wo liegt die Kritik wirklich? Wo wird Gewalt gegen Gewalt ausgespielt? Gar mehr Fragen wären noch fällig

3.7 Die langen Ferien von 1936

Sonnabend

Las largas vacaciones del 36 (Spanien)

Regie: Jaime Camino, mit Conchita Velasco

José Sacristán Analía Gadé Francisco Rabal

Farbfilm Welturaufführung

Schweizer Pastorale

(Schweiz) Farbfilm Welturaufführung

Der Ausbruch des spanischen Bürgerkrieges im Sommer 1936 hält mehrere Familien in ihrem Ferienort fest. Für die Kinder werden es lange Ferien – bis 1938. Das Leben in der frontnahen Stadt wird immer schwieriger und entbehrungsreicher. Dann bricht der republikani-sche Widerstand zusammen, Francos Truppen rücken ein.

Bürgerkrieg-Erinnerungen und Hoffnungslosigkeit(en) die anhalten? Vielleicht müsste man doch diese 'Ge-sellschaft' näher ansehen...

Und noch einmal zum Kurzfilm:

SCHWEIZER PASTORALE (R: Fueter) wurde gezeigt – und mir wurde während den wenigen Minuten im Kino etwas ungemütlich. Dass die Schweiz schön ist – weiss ich. Dass sie aber sooo schön und sooo sauber ist – hab ich nicht gewusst. Ein Film wie ein Bilder-Traumbuch! Alles ist schön und alles ist heil – blitzsauber – ist es wirklich so schön und so heil bei uns?

F wie Fairbanks

F comme Fairbanks (Frankreich)

Regie: Maurice Dugowson

Patrick Dewaere Miou-Miou Michel Piccoli

John Berry Farbfilm

Ikarus

(Australien) Farbfilm

Ein arbeitsloser Chemie-Ingenieur, von seinem Kino-besessenen Vater "Fairbanks" genannt, und eine kleine Schauspielerin, die auf einer Vorstadtbühne "Alice im Wunderland" spielt, träumen von der Zukunft. Marie wird zwar mit der Gegenwart fertig, nicht aber André,

der voller Ungeduld alles
alles zerstört, was sich
zwischen den Liebenden
als winzige Realität
entwickelt hat.

Ein weiterer franzö-
sicher Beitrag also -
mit neuen Gesichtern,
die sicher ihre Zu-
kunft machen werden.
Denn schlecht spielen
sie nicht - die Schau-
spieler.

Doch der Film selbst
reisst einige Probleme
an - und lässt sie lie-
gen. Fast leicht hü-
pfend geht er dahin -
der Film - und doch
möchte er wohl mehr
als nur das... Dass der
Regisseur mit Miou-

Miou selbst am Festival erschienen - macht den Braten
auch nicht'feisser!... denn das Problem der Arbeits-
losigkeit Jugendlicher ist aktueller denn je...

200 Jahre USA: **Amerika in seinen Filmen***

America at the Movies (USA)

Regie: George Stevens Jr.

Europäische Erstaufführung

Englische Originalversion ohne deutsche

Untertitel und ohne deutsche Erklärungen

ausser
Konkurrenz

dieser Film wurde in Orginalversion gezeigt - ohne
deutsche Untertitel und ohne deutsche Erklärungen.
Und doch - 'man' hätte verweilen mögen... lange!

America at the Movies ist unterteilt in 5 Abschnitte -
'The land', 'The Cities', 'The Families', 'The wars',



MIOU-MIOU nennt sich die Hauptdarstellerin
des französischen Festspielbeitrags „F wie
Fairbanks“

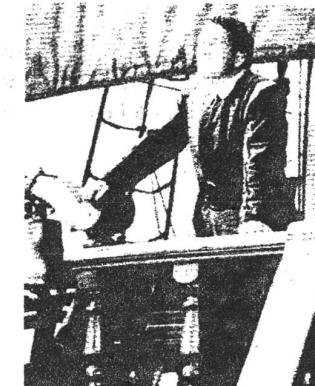
'The spirit', und zeigt
kurze Ausschnitte aus
Filmen, die man einfach
immer wieder sehen möchte.
Man 'schwelgt' geradezu
in alten Zeiten.

Ausschnitte aus nicht
weniger als 81 Filmen...
wo soll man da denn auf-
zählen?

America, America
Plymouth Adventure
My Darling Clementine
Sergent York
Rio Grande
On the waterfront
Modern times
Citizen Kanes
Life with Father
Claudine
A Place in the Sun
A Raisin in the Sun
The miracle worker
Yankee Doodle Dandy
Way Out West

und wie sie alle heissen
mögen - die Titel - und
ihre Stars- fast alle
waren sie vertreten -
angefangen mit Spencer
Tracy, zu James Gagney,
Shirley Temple und natür-
lich Charlie Chaplin - der
nicht der einzige war -
der Beifallsrufe und stürmi-
schen Applaus im Kino aus-
löste...

America, America - ein
Film der Erinnerungen
wachruft an gute Filme!



Plymouth Adventure



Yankee Doodle Dandy



Modern Times

47
Sonntag

Buffalo Bill und die Indianer

Buffalo Bill and the Indians (USA)

Regie: Robert Altman

Paul Newman Burt Lancaster

Geraldine Chaplin Joel Grey

Farbfilm

Weltaufführung

Der ehrenwerte William F. Cody, besser unter dem Namen Buffalo Bill bekannt, hat einen grossen Wildwest-Zirkus gegründet. Er ist damit der eigentliche Erfinder des Show-Geschäfts. Die besten Nummern seiner Zeit stehen ihm zur Verfügung: Kunstschrützen, Peitschenknaller, Musiker, Cowboys, Reiter und Indianer. Und auch Sitting Bull, der berühmte Indianer-Häuptling, hat sich ihm angeschlossen. Kein Wunder, dass Buffalo Bill mit diesen harten Burschen mancherlei Abenteuer erlebt.

Der Mann, der vom Himmel fiel

**The Man Who Fell To Earth
(Großbritannien)**

Regie: Nicolas Roeg

David Bowie Rip Torn Candy Clark

Buck Henry

Farbfilm

Unter dem Vorwand, ein grosses Wirtschaftsunternehmen gründen zu wollen, begibt sich ein Mann "vom andern Stern" auf die Erde. In Wirklichkeit geht es ihm darum, den anderen Stern mit Wasser zu versorgen, das es auf der Erde reichlich gibt. Sein Unternehmen scheitert, er wird gefangen



gesetzt. Nach seiner Freilassung sind alle Menschen älter geworden. Er selbst blieb äusserlich unverändert, allerdings ist sein Plan nicht mehr durchführbar.

Mozart – Aufzeichnungen einer Jugend (Bundesrepublik Deutschland)

Regie: Klaus Kirschner

Pavlos Bekiaris Diego Crovetti

Santiago Ziesmer Ingeborg Schroeder

Marianne Lowitz Karl-Maria Schley

Weltaufführung

Mozarts Briefe a.s. Jugend liegen diesem dokumentarischen Spielfilm als Drehbuch zugrunde. Die Verfilmung der Dokumente legt in drei Entwicklungsphasen - Mozart als Sieben-, - als Zehn- und Zwanzigjähriger - die gesellschaftliche Situation bloss, in der der junge Komponist zu existieren und sich künstlerisch durchzusetzen versuchte.



5.7. Lieber Michael

Caro Michele (Italien)

Regie: Mario Monicelli

Mariangela Melato Delphine Seyrig

Aurore Clement Lou Castel

Farbfilm

Fugues

(Frankreich)

Trickfilm

Weltaufführung

Farbfilm

In die festgefügten Ordnung einer italienischen Familie bricht ein Mädchen ein, das ein Kind von Michael hat, dem ins Ausland geflüchteten männlichen Erben der Familie. Alle versuchen, dem Mädchen zu helfen, das jedoch durch seinen unbändigen Freiheitsdrang und seinen rücksichtslosen Egoismus jeden vor den Kopf stösst. Der Film entstand nach dem gleichnamigen Roman von Natalia Ginzburg.

Mann ohne Namen

Azonosítás (Ungarn)

Regie: László Lugossy

György Cserkalmi József Madaras

Lili Monori Róbert Koltai

Termituomo

(Italien)

Trickfilm

Farbfilm

Farbfilm

Aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft kehrt 1947 Andras Ambrus zurück, der angibt einen andern Namen zu haben. Bisher war ihm egal, wie er hieß, jetzt aber, in der Heimat, erkennt er plötzlich die Wichtigkeit der richtigen Identität. Er bereitet den Behörden mit seiner Halsstarrigkeit manches Kopfzerbrechen, bis er begreift, dass der Kommissar, den er für seinen Feind hält, ihm nur helfen will.

6.7 Die Einzige*
Edinstvennaja (UdSSR)
Regie: Jossif Cheifiz
Elena Proklova Valerii Zolotuhin
Farbfilm

ausser
Konkurrenz

Nikolai Kassatkin, ein Kraftfahrer, erfährt, dass seine Frau ihn betrogen hat, während er Soldat war. Er lässt sich scheiden, obgleich sie ihn nach wie vor liebt. In seiner zweiten Ehe wird Nikolai nicht glücklich. Er kann Tanja nicht vergessen und vernachlässigt seine Arbeit, bis er erkennt, dass er ein neues Leben anfangen muss.



Mord im Herrenhaus

Honjin Satsujin Jiken (Japan)

Regie: Yoichi Takabayashi

Takahira Tamiya Toshiko Takazawa

Farbfilm

Welturaufführung

Nach der Hochzeit findet man in einem Landhaus die blutigen Leichen des Brautpaars. Spuren legen die Vermutung nahe, dass dem Täter an der rechten Hand zwei Finger fehlen. Die Polizei geht diesem Hinweis nach. Am Ende jedoch ergibt sich ein ganz anderer, überraschender und vielleicht nur in Japan möglicher Tathergang.

Und nach diesen letzten Filmen im Wettbewerb –

Die Preise des Festivals

Goldener Bär als Großer Preis des Festivals:
„Buffalo Bill und die Indianer“ von Robert Altman (USA) als „virtuos inzenierter, selbstkritisch pointierter Ausschnitt aus der amerikanischen Geschichte“. Dieser Preis wird nach Angaben der Jury nur für die in Berlin vorgeführte ungetrimmte Fassung verliehen.

Silberner Bär als Spezialpreis der Jury:
„Canoa“ von Felipe Cazals (Mexiko) als „Beispiel des aktuellen lateinamerikanischen Films, das Intoleranz, Aggression und Manipulation drastisch und wirksam anprangert“.

Silberner Bär für die beste Regie: Mario Monicelli für seinen Film „Lieber Michael“, der „das heutzutage komplizierte Geflecht zwischenmenschlicher Beziehungen in sensibler, höchst lebendiger Filmsprache realisiert“.

Silberner Bär für die beste Schauspielerin: Jadwiga Baranska in „Nächte und Tage“ (Polen), „für ihre außerordentlich subtile, farbige und wandlungsreiche Gestaltung eines ganzen Frauenlebens“.

Silberner Bär für den besten Schauspieler: Gerhard Olschewski in „Verlorenes Leben“ (Bundesrepublik) „für die verhaltene, zugleich ausdrucksstarke und filmgerechte Darstellung eines einsamen Außenseiters“.

Silberner Bär für das Erstlingswerk eines Regisseurs: László Lugossy für „Mann ohne Namen“ (Ungarn), „für die intensive Realisierung eines menschlich wichtigen Themas, der Suche nach der Identität und nach Solidarität“.

Silberner Bär: „Der Garten der Steine“ von Parviz Kimiavi (Iran), „der ungewöhnliche Vorgänge phantasievoll, poetisch und allegorisch sichtbar zu machen versucht“.

Goldener Bär für Kurzfilme an „Munakata, der Holzschnitzer“ von Takeo Yanagawa (Japan), „für die lebendige und frische Darstellung einer nicht nur künstlerisch bedeutenden, sondern auch menschlich reifen, vitalen Persönlichkeit“.

Silberner Bär für Kurzfilme an „Züge“ von Caleb Deschanel (USA), „für die visuell reiche und zeitweilig nostalgische Schilderung der Eisenbahn“.

Silberner Bär für Kurzfilme an „Urmensch“, vom Master Programmi Audiovisivi hergestellt (Italien), „für den perfekten Einsatz eines selten gebrauchten Materials in der entsprechenden Trickfilmtechnik“.

*

OTTO-DIBELIUS-PREIS der Internationalen Evangelischen Film-Jury: Wettbewerb — „Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner“ von Kurt Gloor (Schweiz); Forum — „Alltagsleben in einem syrischen Dorf“ von Omar Amiralay (Syrien) je 2000 DM. Ferner sprach die Jury Empfehlungen für folgende Filme aus: Wettbewerb — „Die langen Ferien von 1936“ von Jaime Camino (Spanien) und „Freiheitslied der Anden“ von Mario Robles (Venezuela); Forum — „Der Gehülfе“ von Thomas Koerfer (Schweiz) und „Labyrinth“ von András Kovács (Ungarn).

OCIC-PREIS des Internationalen Katholischen Filmbüros: Wettbewerb — „Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner“; Forum — „Nachrichten aus dem Dorf“ von Safi Faye (Senegal); der Preis für den Forum-Film ist mit 1000 DM dotiert. Empfehlungen sprach die Jury für folgende Filme aus: Wettbewerb — „Mann ohne Namen“ von László Lugossy (Ungarn), „Taschengeld“ von François Truffaut (Frankreich) und „F wie Fairbanks“ von Maurice Dugowson (Frankreich).

FIPRESCI-PREIS der Vereinigung der Internationalen Filmgesellschaften: Wettbewerb — „Die langen Ferien von 1936“ von Jaime Camino (Spanien); Forum — „Der stürzende Thron“ von Nina Shivdasani (Indien) und „Nachrichten aus dem Dorf“ von Safi Faye (Senegal).

UNICRIT-PREIS der Internationalen Union der Filmkritiker: Wettbewerb — „Nächte und Tage“, ehrenvolle Erwähnung für „Die langen Ferien von 1936“.

CIDALC-PREIS: „Verlorenes Leben“ von Ottokar Runze, Spezialpreis: „Strandwächter im Winter“ von Goran Paskaljevic (Jugoslawien).

Ob die 'Bären-Titel' zu recht verteilt wurden? Man kann sich über diese Verteilung streiten - da scheint der 'Buffalo-Bill' schlecht, da gut (war oder ist es bei 'Nashville'-ebenfalls von R. Altman - nicht auch so? Musste man auch bei diesem nicht nur hinhören, hineinsehen, verdauen, verkraften - Zeit haben?). Darüber will ich nichts aussagen - nur: ziemlich genau auf den Tag feierte die USA das 200-Jahr Jubiläum. Böse Zungen könnten da sagen - da musste der 'Goldene' an die USA...

Doch am USA Feiertag selbst ereignete sich etwas anderes: Vor dem Amerika-Haus demonstrierten eine Schar von Kommunisten - mit roten Fahnen, roten Spruchbändern... sie forderten den Wegzug der Amerikaner aus Berlin - Freiheit und Freiheiten... die Ansprachen waren sehr laut und rundherum Polizisten in Abwehrbereitschaft - auch das Amerika-Haus deckend... Ich stand schweigend da. Las die Spruchbänder... hörte mir die Ansprache des Abgeordneten an... und staunte über die empörte kleine Zuschauer-Menge - die mit lauten Zwischenrufen das ganze wegschreien mochten... staunte auch über die Diskussionen der Berliner - nicht von ungefähr gibt es die 'Berliner-Schnauze' - ich glaube ich hätte nicht mitmachen können... Ist das nur eine Nebenerscheinung? Wollen die Berliner nicht gestört werden in ihrer Ruhe?

Und mir tauchten Bilder auf von damals - wie ein Film fast - als Vergleich etwa? - gestreckter Arm, gestreckte flache Hand, schreiender Redner... und heute, jetzt: gestreckter Arm, geballtes 'Fäustchen', schreiende Redner... O du lieber Unterschied!!

Bin ja ganz vom Thema abgekommen - waren ja beim Wettbewerb - den Preisen. Zuerst dachte ich, dass Gloor's Film "Die plötzliche Einsamkeit..." ganz am Anfang der Festspiele nicht gut plaziert wäre... denn der Besuch am Anfang war nicht sehr gross. Mich dünkte, dass gegen Ende die Besucherzahl eher zunahm - ob wohl mehr Fachleute oder Berliner gekommen sind?

Erfreulich doch sicher bei den Preisen - der OTTO DIBELIUS-PREIS und der OCIC-PREIS sie gingen beide an unsren Kurt Gloor. Und wenn man bedenkt, dass die Evangelische Landeskirche Schweiz und

die Zentralkommission der Kath.Kirche sich am Film finanziell vorher beteiligt hatten- darf 'man' doch sicher die Freude auch zeigen...

Und kurz vor dem Ende des Festivals - hatte Berlin doch noch seine Senation: Nagisa Oshimas Film "Ai no corrida" (Im Reich der Sinne) - wurde nicht nur verboten, sondern beschlagnahmt (vom Berliner Amtsgericht) - obwohl der Film in Cannes (und wohl noch anderswo) mehrmals gezeigt wurde. Vielleicht brauchte Berlin diesen 'Skandal' - oder war es nur 'viel Lärm um nichts'?...

Doch ich will weg von Preisen und Skandalen - es gilt noch zu berichten von Wesentlicherem...

Retrospek...

ja - RETROSPEKTIVE muss wirklich gross geschrieben werden. Denn neben dem offiziellen Wettbewerb-Programm liefen 'Eleanor Powell, Conrad Veidt und Deutsche Spitzenfilme 1929/32' im Astor-Filmtheater (und in Wiederholungen auch in andern Kinos)... und wenn man die Schlangen vor den Kino-Kassen sah- und das Interesse - (speziell bei den Powell-Filmen) da blieb mir nicht nur die Frage stecken - 'warum haben alte Filme doch immer wieder solchen Erfolg? - sondern ich freute mich einfach so - auch mit Hintergedanken natürlich

Darum lass ich es dabei - will aber doch einiges aufzeigen was geboten wurde...

ARM WIE EINE KIRCHENMAUS

Regie: Richard Oswald (1931)

DIE LEGENDE VON JOHN HENRY (USA)

ICH UND DIE KAISERIN

Regie: Friedrich Hollaender (1933)

mit: Mady Christians, Lilian Harvey, Veidt, Rühmann

FRAU EVA WIRD MONDAIN

Regie: Phil Jutzi (1934)

mit: Ralph Arthus Roberts

DER HERR AUF BESTELLUNG

Regie: Robert Wiene (1930)

mit: Kortner, Käthe von Nagy, Heinrich George

DIE NACHT GEHOERT UNS

Regie: Carl Froelich (1929)

mit: Hans Albers, Charlotte Aner, Otto Walburg

DER DIEB VON BAGDAD The Thief of Bagdad (1939)

Regie: Ludwig Berger

ABSCHIED

Regie: Robert Siodmak (1939)

DIE KOFFER DES HERRN I.F.

Regie: Alex Granowski (1931)

mit: Abel, Lorre, Paulsen, Stössel, Wagner

KUHLE WAMPE

Regie: S. Th. Dudow (1932)

VORUNTERSICHERUNG

Regie: Robert Siodmak (1931)

mit: Bassermann, Fröhlich, Brausewetter

RASPUTIN

Regie: Adolf Trott (1932)

mit: Veidt, Otto, Ludwig Diehl

BROADWAY MELODIE 1940

Regie: Norman Taurog (1940)

mit: Eleanor Powell, Fred Astaire, George Murphy

ERPRESSUNG A Womans Face

Regie: George Cukor (1941)

mit: Conrad Veidt, Joan Crawford, Melvin Douglas

SUEDSEE NAECHTE Honolulu (1939)

Regie: Edward Buzzell

mit: Eleanor Powell, Robert Young

BROADWAY MELODIE 1938

Regie: Roy Del Ruth (1937)

mit: Eleanor Powell, Taylor, Judy Garland, Ebsen

JUD SUESS Jew (1932)

Regie: Lothar Mendes, mit Conrad Veidt, Benita Hume und manche andere mehr...

Damit jedoch noch nicht genug – neben diesem Angebot dazu noch das 'Internationale Forum des jungen Films' (unter der Leitung von Ulrich Gregor) – das eine Fülle bot, die nicht zu bewältigen war... soll ich Rosinen herauspflücken? Etwa Chaplin's Werk A KING IN NEW YORK "Ein König in New York" (1957) – das 1957 gedreht wurde und durchgefallen ist und sicher bald auch bei uns wieder erfolgreich sein wird...

Oder David W. Griffith... oder gar wieder ein Schweizer mit dabei: Der Gehülfen... ich will sie nicht aufzählen, nein, dies Programm möcht ich wiedergeben... vielen wird's wohl wehmütig zumute....

Hab mir dazu einige Leckerbissen angekreuzt und auch 'genossen'....

internationales forum des jungen films

27. Sonntag

Atelier am Zoo

13:00 Uhr David Wark Griffith
Programm I: A Corner in Wheat (1909).
The Lonehand Operator (1911). The Musketeers of Pig Alley (1912) u.a.

15:00 Uhr Diaries, Notes & Sketches
Tagebücher, Notizen und Skizzen, I – VI ("Lost Lost Lost"). Produktion, Regie, Buch, Kamera: Jonas Mekas, USA 1976

18:00 Uhr Al hayat al yawmiyah fi qariah
Suriyah
Alltagsebenen in einem syrischen Dorf
Regie: Omar Amuray, Syrien 1974

21:00 Uhr Der Gehülfen
Prod. Regie: Thomas Koerfer, Schweiz 1976 Buch: Dieter Feldhausen, Thomas Koerfer in d. Roman von Robert Walser

28. Montag

David Wark Griffith
Programm II: 1776 or The Hessian Rendages (1909). An Unseen Enemy (1912). The Battle of Elderbush Gulch (1913) u.a.

Central Bazaar
Prod. British Film Institute England 1976
Regie: Buch, Kamera: Stephen Dwoskin
Musik: Gavin Bryars

La Batalla de Chile (II)
Die Schlacht von Chile (II): Der Staatsstreich. Prod.: Tercer Año (CAIC), Chile
Kuba 1973–76 Regie: Patricio Guzman

Numéro deux Nummer Zwei
Prod.: Schimage Bella SNC, Frankreich 1975 Regie, Buch: Jean-Luc Godard
Video-Ingenieur: Gérard Tedeschi

Zeichenfilme von Winsor McCay
Little Nemo (1911). How a Mosquito Operates (1912). Gerlie the Dinosaur (1914). The Sinking of the Lusitania (1916).

Heinz Emigholz:
Filme und Dias
Treppen Tide Schuh/Stuhl Eingang Schenec-Tady III BRD 1972–76

Kadu beykat
Nachrichten aus dem Dorf
Produktion, Regie: Buch: Saïf Faye
Senegal 1975

Der aufrechte Gang
Prod.: Basis Film Vertrieb: WDR
Bundesrepublik Deutschland 1976
Regie, Buch: Christian Ziewe

fracema
Prod. Stop Film ZDF, BRD Brasilien 76
Regie: Jorge Bodanzky, Orlando Senna
Mit Edna de Cassia, Paulo César Pereira

The Abandoned Children (Die verlassenen Kinder). Danny Lyon, USA 1976.
Lovejoy's Nuclear War Lovejoys Atomkrieg. Dan Keller, USA 1975

Agoas
Der Kampf
Produktion, Regie, Buch: Theo Maragos
Griechenland 1976

El campo para el huésped
Carcajou ou le perri blanc
Zyklus: Chronik der Indianer des Nordostens: "Armin Lamotte, Québec, Kanada 1975–76 Teile: Mistashipu (Der große Fluß), Nisná nana shapen (Sie sagten, es sei unser Land) Folge III und IV. Pakuashipu (Der trockene Fluß)

Milestones

Produktion Barbara u.

USA 1975 Regie: Buch: Kamera: Robert Kramer, John Douglas

Entfällt wegen Überlänge
des vorgehenden Films

Neue deutsche Filme :
Die Atlantikflüsse
Regie: Buch: Herbert A. Mit Heinz Braun, Herb

Gitarra

Prod.: Stop Film ZDF, BRD Brasilien 76

Regie: Jorge Bodanzky, Orlando Senna
Mit Conceição Senna, Waldyr Ramos

Neue deutsche Filme :
Die Atlantikschwimmer
Regie: Buch: Herbert Achternbusch
Mit Heinz Braun, Herbert Achternbusch

29. Dienstag

30. Mittwoch

1. Donnerstag

2. Freitag

3.

Sonnabend

Edward Muybridge, Zoopraxographer
Thom Anderson, USA 1975
Microcultural Incidents in 10 Zoos
Ray Birdwhistell, USA 1971

„Expanded Cinema“: Malcolm Le Grice
After Menet, after Giorgione, le Déjeuner
sur l'herbe or Pête Chambrière After La
miere Horror Film 1 Matrix Eng. 1973–76

Chhatrabhang
Der stürzende Thron
Produktion: Asha Sheth, Indien 1976
Regie, Buch: Nina Shivedasi, Indien

30 Mirt sost shi amit
Nr. Erste 3000 Jahre. Produktion, Regie
Schnitt: Hale Germa Athivorn 1976
Kamera: Elliot Davis

Emden geht nach USA
„Wir könne se nicht...“ Prod. NDR Bundes-
republik Deutschland 1978 Regie: Buch
Gisele Tuchenhagen, Klaus Widenhahn

Labyrinthus

Prod.: Studio Budapest, Ungarn 1976

Regie, Buch: András Kovács

Caracjou ou le perri blanc
Carcajou oder die weiße Gefahr. Aus d.
Zyklus: Chronik der Indianer des Nord-
ostens: „Armin Lamotte, Québec, Kanada 76
Regie: A. Lamotte, Kanada 76

21.3 Al no corrida. L'Empire des sens
Uhr Corrida der Liebe. Das Reich der
Sinne. Prod.: Oshima Aratos, Japan
Frankr. 1976 Regie, Buch: N. Oshima

Caracjou ou le perri blanc
Carcajou oder die weiße Gefahr. Aus d.
Zyklus: Chronik der Indianer des Nord-
ostens: „Armin Lamotte, Québec, Kanada 76
Regie: A. Lamotte, Kanada 76

21.30 Saigon, Ende und Neubeginn, Japan 7

Uhr Die Teufelsinsel. Prod.: Studio H & S

DDR 76 Regie, Buch: Walter Heyen, Gerhard Scheumann, Peter Helmich

Caracjou ou le perri blanc
Carcajou oder die weiße Gefahr. Aus d.
Zyklus: Chronik der Indianer des Nord-
ostens: „Armin Lamotte, Québec, Kanada 76
Regie: A. Lamotte, Kanada 76

Ne boiti golowa u dijita
Der Specht zerbricht sich nicht den Kopf
Produktion: Lenfilm, UdSSR 1974
Regie: Dinari Asanova

The Quiet Death of Julius
and Ethel Rosenberg.
Der unruhige Tod von Julius und Ethel Rosenberg
Tod von Julius und Ethel Rosenberg
Alvin H. Goldstein, USA 1975

Assoufara Die Botschafter
Prod.: Khayala Salpec Unité 3, Libyen
Tunesien Frankreich 1976
Regie, Buch: Naceur Kiar

14 und 15 Uhr, Programm 1
15.00 Uhr, Programm 2
15.00 Uhr, Programm 3
15.00 Uhr, Programm 4
15.00 Uhr, Programm 5
15.00 Uhr, Programm 6
15.00 Uhr, Programm 7
15.00 Uhr, Programm 8
15.00 Uhr, Programm 9
15.00 Uhr, Programm 10
15.00 Uhr, Programm 11
15.00 Uhr, Programm 12
15.00 Uhr, Programm 13
15.00 Uhr, Programm 14
15.00 Uhr, Programm 15
15.00 Uhr, Programm 16
15.00 Uhr, Programm 17
15.00 Uhr, Programm 18
15.00 Uhr, Programm 19
15.00 Uhr, Programm 20
15.00 Uhr, Programm 21
15.00 Uhr, Programm 22
15.00 Uhr, Programm 23
15.00 Uhr, Programm 24
15.00 Uhr, Programm 25
15.00 Uhr, Programm 26
15.00 Uhr, Programm 27
15.00 Uhr, Programm 28
15.00 Uhr, Programm 29
15.00 Uhr, Programm 30
15.00 Uhr, Programm 31
15.00 Uhr, Programm 32
15.00 Uhr, Programm 33
15.00 Uhr, Programm 34
15.00 Uhr, Programm 35
15.00 Uhr, Programm 36
15.00 Uhr, Programm 37
15.00 Uhr, Programm 38
15.00 Uhr, Programm 39
15.00 Uhr, Programm 40
15.00 Uhr, Programm 41
15.00 Uhr, Programm 42
15.00 Uhr, Programm 43
15.00 Uhr, Programm 44
15.00 Uhr, Programm 45
15.00 Uhr, Programm 46
15.00 Uhr, Programm 47
15.00 Uhr, Programm 48
15.00 Uhr, Programm 49
15.00 Uhr, Programm 50
15.00 Uhr, Programm 51
15.00 Uhr, Programm 52
15.00 Uhr, Programm 53
15.00 Uhr, Programm 54
15.00 Uhr, Programm 55
15.00 Uhr, Programm 56
15.00 Uhr, Programm 57
15.00 Uhr, Programm 58
15.00 Uhr, Programm 59
15.00 Uhr, Programm 60
15.00 Uhr, Programm 61
15.00 Uhr, Programm 62
15.00 Uhr, Programm 63
15.00 Uhr, Programm 64
15.00 Uhr, Programm 65
15.00 Uhr, Programm 66
15.00 Uhr, Programm 67
15.00 Uhr, Programm 68
15.00 Uhr, Programm 69
15.00 Uhr, Programm 70
15.00 Uhr, Programm 71
15.00 Uhr, Programm 72
15.00 Uhr, Programm 73
15.00 Uhr, Programm 74
15.00 Uhr, Programm 75
15.00 Uhr, Programm 76
15.00 Uhr, Programm 77
15.00 Uhr, Programm 78
15.00 Uhr, Programm 79
15.00 Uhr, Programm 80
15.00 Uhr, Programm 81
15.00 Uhr, Programm 82
15.00 Uhr, Programm 83
15.00 Uhr, Programm 84
15.00 Uhr, Programm 85
15.00 Uhr, Programm 86
15.00 Uhr, Programm 87
15.00 Uhr, Programm 88
15.00 Uhr, Programm 89
15.00 Uhr, Programm 90
15.00 Uhr, Programm 91
15.00 Uhr, Programm 92
15.00 Uhr, Programm 93
15.00 Uhr, Programm 94
15.00 Uhr, Programm 95
15.00 Uhr, Programm 96
15.00 Uhr, Programm 97
15.00 Uhr, Programm 98
15.00 Uhr, Programm 99
15.00 Uhr, Programm 100
15.00 Uhr, Programm 101
15.00 Uhr, Programm 102
15.00 Uhr, Programm 103
15.00 Uhr, Programm 104
15.00 Uhr, Programm 105
15.00 Uhr, Programm 106
15.00 Uhr, Programm 107
15.00 Uhr, Programm 108
15.00 Uhr, Programm 109
15.00 Uhr, Programm 110
15.00 Uhr, Programm 111
15.00 Uhr, Programm 112
15.00 Uhr, Programm 113
15.00 Uhr, Programm 114
15.00 Uhr, Programm 115
15.00 Uhr, Programm 116
15.00 Uhr, Programm 117
15.00 Uhr, Programm 118
15.00 Uhr, Programm 119
15.00 Uhr, Programm 120
15.00 Uhr, Programm 121
15.00 Uhr, Programm 122
15.00 Uhr, Programm 123
15.00 Uhr, Programm 124
15.00 Uhr, Programm 125
15.00 Uhr, Programm 126
15.00 Uhr, Programm 127
15.00 Uhr, Programm 128
15.00 Uhr, Programm 129
15.00 Uhr, Programm 130
15.00 Uhr, Programm 131
15.00 Uhr, Programm 132
15.00 Uhr, Programm 133
15.00 Uhr, Programm 134
15.00 Uhr, Programm 135
15.00 Uhr, Programm 136
15.00 Uhr, Programm 137
15.00 Uhr, Programm 138
15.00 Uhr, Programm 139
15.00 Uhr, Programm 140
15.00 Uhr, Programm 141
15.00 Uhr, Programm 142
15.00 Uhr, Programm 143
15.00 Uhr, Programm 144
15.00 Uhr, Programm 145
15.00 Uhr, Programm 146
15.00 Uhr, Programm 147
15.00 Uhr, Programm 148
15.00 Uhr, Programm 149
15.00 Uhr, Programm 150
15.00 Uhr, Programm 151
15.00 Uhr, Programm 152
15.00 Uhr, Programm 153
15.00 Uhr, Programm 154
15.00 Uhr, Programm 155
15.00 Uhr, Programm 156
15.00 Uhr, Programm 157
15.00 Uhr, Programm 158
15.00 Uhr, Programm 159
15.00 Uhr, Programm 160
15.00 Uhr, Programm 161
15.00 Uhr, Programm 162
15.00 Uhr, Programm 163
15.00 Uhr, Programm 164
15.00 Uhr, Programm 165
15.00 Uhr, Programm 166
15.00 Uhr, Programm 167
15.00 Uhr, Programm 168
15.00 Uhr, Programm 169
15.00 Uhr, Programm 170
15.00 Uhr, Programm 171
15.00 Uhr, Programm 172
15.00 Uhr, Programm 173
15.00 Uhr, Programm 174
15.00 Uhr, Programm 175
15.00 Uhr, Programm 176
15.00 Uhr, Programm 177
15.00 Uhr, Programm 178
15.00 Uhr, Programm 179
15.00 Uhr, Programm 180
15.00 Uhr, Programm 181
15.00 Uhr, Programm 182
15.00 Uhr, Programm 183
15.00 Uhr, Programm 184
15.00 Uhr, Programm 185
15.00 Uhr, Programm 186
15.00 Uhr, Programm 187
15.00 Uhr, Programm 188
15.00 Uhr, Programm 189
15.00 Uhr, Programm 190
15.00 Uhr, Programm 191
15.00 Uhr, Programm 192
15.00 Uhr, Programm 193
15.00 Uhr, Programm 194
15.00 Uhr, Programm 195
15.00 Uhr, Programm 196
15.00 Uhr, Programm 197
15.00 Uhr, Programm 198
15.00 Uhr, Programm 199
15.00 Uhr, Programm 200
15.00 Uhr, Programm 201
15.00 Uhr, Programm 202
15.00 Uhr, Programm 203
15.00 Uhr, Programm 204
15.00 Uhr, Programm 205
15.00 Uhr, Programm 206
15.00 Uhr, Programm 207
15.00 Uhr, Programm 208
15.00 Uhr, Programm 209
15.00 Uhr, Programm 210
15.00 Uhr, Programm 211
15.00 Uhr, Programm 212
15.00 Uhr, Programm 213
15.00 Uhr, Programm 214
15.00 Uhr, Programm 215
15.00 Uhr, Programm 216
15.00 Uhr, Programm 217
15.00 Uhr, Programm 218
15.00 Uhr, Programm 219
15.00 Uhr, Programm 220
15.00 Uhr, Programm 221
15.00 Uhr, Programm 222
15.00 Uhr, Programm 223
15.00 Uhr, Programm 224
15.00 Uhr, Programm 225
15.00 Uhr, Programm 226
15.00 Uhr, Programm 227
15.00 Uhr, Programm 228
15.00 Uhr, Programm 229
15.00 Uhr, Programm 230
15.00 Uhr, Programm 231
15.00 Uhr, Programm 232
15.00 Uhr, Programm 233
15.00 Uhr, Programm 234
15.00 Uhr, Programm 235
15.00 Uhr, Programm 236
15.00 Uhr, Programm 237
15.00 Uhr, Programm 238
15.00 Uhr, Programm 239
15.00 Uhr, Programm 240
15.00 Uhr, Programm 241
15.00 Uhr, Programm 242
15.00 Uhr, Programm 243
15.00 Uhr, Programm 244
15.00 Uhr, Programm 245
15.00 Uhr, Programm 246
15.00 Uhr, Programm 247
15.00 Uhr, Programm 248
15.00 Uhr, Programm 249
15.00 Uhr, Programm 250
15.00 Uhr, Programm 251
15.00 Uhr, Programm 252
15.00 Uhr, Programm 253
15.00 Uhr, Programm 254
15.00 Uhr, Programm 255
15.00 Uhr, Programm 256
15.00 Uhr, Programm 257
15.00 Uhr, Programm 258
15.00 Uhr, Programm 259
15.00 Uhr, Programm 260
15.00 Uhr, Programm 261
15.00 Uhr, Programm 262
15.00 Uhr, Programm 263
15.00 Uhr, Programm 264
15.00 Uhr, Programm 265
15.00 Uhr, Programm 266
15.00 Uhr, Programm 267
15.00 Uhr, Programm 268
15.00 Uhr, Programm 269
15.00 Uhr, Programm 270
15.00 Uhr, Programm 271
15.00 Uhr, Programm 272
15.00 Uhr, Programm 273
15.00 Uhr, Programm 274
15.00 Uhr, Programm 275
15.00 Uhr, Programm 276
15.00 Uhr, Programm 277
15.00 Uhr, Programm 278
15.00 Uhr, Programm 279
15.00 Uhr, Programm 280
15.00 Uhr, Programm 281
15.00 Uhr, Programm 282
15.00 Uhr, Programm 283
15.00 Uhr, Programm 284
15.00 Uhr, Programm 285
15.00 Uhr, Programm 286
15.00 Uhr, Programm 287
15.00 Uhr, Programm 288
15.00 Uhr, Programm 289
15.00 Uhr, Programm 290
15.00 Uhr, Programm 291
15.00 Uhr, Programm 292
15.00 Uhr, Programm 293
15.00 Uhr, Programm 294
15.00 Uhr, Programm 295
15.00 Uhr, Programm 296
15.00 Uhr, Programm 297
15.00 Uhr, Programm 298
15.00 Uhr, Programm 299
15.00 Uhr, Programm 300
15.00 Uhr, Programm 301
15.00 Uhr, Programm 302
15.00 Uhr, Programm 303
15.00 Uhr, Programm 304
15.00 Uhr, Programm 305
15.00 Uhr, Programm 306
15.00 Uhr, Programm 307
15.00 Uhr, Programm 308
15.00 Uhr, Programm 309
15.00 Uhr, Programm 310
15.00 Uhr, Programm 311
15.00 Uhr, Programm 312
15.00 Uhr, Programm 313
15.00 Uhr, Programm 314
15.00 Uhr, Programm 315
15.00 Uhr, Programm 316
15.00 Uhr, Programm 317
15.00 Uhr, Programm 318
15.00 Uhr, Programm 319
15.00 Uhr, Programm 320
15.00 Uhr, Programm 321
15.00 Uhr, Programm 322
15.00 Uhr, Programm 323
15.00 Uhr, Programm 324
15.00 Uhr, Programm 325
15.00 Uhr, Programm 326
15.00 Uhr, Programm 327
15.00 Uhr, Programm 328
15.00 Uhr, Programm 329
15.00 Uhr, Programm 330
15.00 Uhr, Programm 331
15.00 Uhr, Programm 332
15.00 Uhr, Programm 333
15.00 Uhr, Programm 334
15.00 Uhr, Programm 335
15.00 Uhr, Programm 336
15.00 Uhr, Programm 337
15.00 Uhr, Programm 338
15.00 Uhr, Programm 339
15.00 Uhr, Programm 340
15.00 Uhr, Programm 341
15.00 Uhr, Programm 342
15.00 Uhr, Programm 343
15.00 Uhr, Programm 344
15.00 Uhr, Programm 345
15.00 Uhr, Programm 346
15.00 Uhr, Programm 347
15.00 Uhr, Programm 348
15.00 Uhr, Programm 349
15.00 Uhr, Programm 350
15.00 Uhr, Programm 351
15.00 Uhr, Programm 352
15.00 Uhr, Programm 353
15.00 Uhr, Programm 354
15.00 Uhr, Programm 355
15.00 Uhr, Programm 356
15.00 Uhr, Programm 357
15.00 Uhr, Programm 358
15.00 Uhr, Programm 359
15.00 Uhr, Programm 360
15.00 Uhr, Programm 361
15.00 Uhr, Programm 362
15.00 Uhr, Programm 363
15.00 Uhr, Programm 364
15.00 Uhr, Programm 365
15.00 Uhr, Programm 366
15.00 Uhr, Programm 367
15.00 Uhr, Programm 368
15.00 Uhr, Programm 369
15.00 Uhr, Programm 370
15.00 Uhr, Programm 371
15.00 Uhr, Programm 372
15.00 Uhr, Programm 373
15.00 Uhr, Programm 374
15.00 Uhr, Programm 375
15.00 Uhr, Programm 376
15.00 Uhr, Programm 377
15.00 Uhr, Programm 378
15.00 Uhr, Programm 379
15.00 Uhr, Programm 380
15.00 Uhr, Programm 381
15.00 Uhr, Programm 382
15.00 Uhr, Programm 383
15.00 Uhr, Programm 384
15.00 Uhr, Programm 385
15.00 Uhr, Programm 386
15.00 Uhr, Programm 387
15.00 Uhr, Programm 388
15.00 Uhr, Programm 389
15.00 Uhr, Programm 390
15.00 Uhr, Programm 391
15.00 Uhr, Programm 392
15.00 Uhr, Programm 393
15.00 Uhr, Programm 394
15.00 Uhr, Programm 395
15.00 Uhr, Programm 396
15.00 Uhr, Programm 397
15.00 Uhr, Programm 398
15.00 Uhr, Programm 399
15.00 Uhr, Programm 400
15.00 Uhr, Programm 401
15.00 Uhr, Programm 402
15.00 Uhr, Programm 403
15.00 Uhr, Programm 404
15.00 Uhr, Programm 405
15.00 Uhr, Programm 406
15.00 Uhr, Programm 407
15.00 Uhr, Programm 408
15.00 Uhr, Programm 409
15.00 Uhr, Programm 410
15.00 Uhr, Programm 411
15.00 Uhr, Programm 412
15.00 Uhr, Programm 413
15.00 Uhr, Programm 414
15.00 Uhr, Programm 415
15.00 Uhr, Programm 416
15.00 Uhr, Programm 417
15.00 Uhr, Programm 418
15.00 Uhr, Programm 419
15.00 Uhr, Programm 420
15.00 Uhr, Programm 421
15.00 Uhr, Programm 422
15.00 Uhr, Programm 423
15.00 Uhr, Programm 424
15.00 Uhr, Programm 425
15.00 Uhr, Programm 426
15.00 Uhr, Programm 427
15.00 Uhr, Programm 428
15.00 Uhr, Programm 429
15.00 Uhr, Programm 430
15.00 Uhr, Programm 431
15.00 Uhr, Programm 432
15.00 Uhr, Programm 433
15.00 Uhr, Programm 434
15.00 Uhr, Programm 435
15.00 Uhr, Programm 436
15.00 Uhr, Programm 437
15.00 Uhr, Programm 438
15.00 Uhr, Programm 439
15.00 Uhr, Programm 440
15.00 Uhr, Programm 441
15.00 Uhr, Programm 442
15.00 Uhr, Programm 443
15.00 Uhr, Programm 444
15.00 Uhr, Programm 445
15.00 Uhr, Programm 446
15.00 Uhr, Programm 447
15.00 Uhr, Programm 448
15.00 Uhr, Programm 449
15.00 Uhr, Programm 450
15.00 Uhr, Programm 451
15.00 Uhr, Programm 452
15.00 Uhr, Programm 453
15.00 Uhr, Programm 454
15.00 Uhr, Programm 455
15.00 Uhr, Programm 456
15.00 Uhr, Programm 457
15.00 Uhr, Programm 458
15.00 Uhr, Programm 459
15.00 Uhr, Programm 460
15.00 Uhr, Programm 461
15.00 Uhr, Programm 462
15.00 Uhr, Programm 463
15.00 Uhr, Programm 464
15.00 Uhr, Programm 465
15.00 Uhr, Programm 466
15.00 Uhr, Programm 467
15.00 Uhr, Programm 468
15.00 Uhr, Programm 469
15.00 Uhr, Programm 470
15.00 Uhr, Programm 471
15.00 Uhr, Programm 472
15.00 Uhr, Programm 473
15.00 Uhr, Programm 474
15.00 Uhr, Programm 475
15.00 Uhr, Programm 476
15.00 Uhr, Programm 477
15.00 Uhr, Programm 478
15.00 Uhr, Programm 479
15.00 Uhr, Programm 480
15.00 Uhr, Programm 481
15.00 Uhr, Programm 482
15.00 Uhr, Programm 483
15.00 Uhr, Programm 484
15.00 Uhr, Programm 485
15.00 Uhr, Programm 486
15.00 Uhr, Programm 487
15.00 Uhr, Programm 488
15.00 Uhr, Programm 489
15.00 Uhr, Programm 490
15.00 Uhr, Programm 491
15.00 Uhr, Programm 492
15.00 Uhr, Programm 493
15.00 Uhr, Programm 494
15.00 Uhr, Programm 495
15.00 Uhr, Programm 496
15.00 Uhr, Programm 497
15.00 Uhr, Programm 498
15.00 Uhr, Programm 499
15.00 Uhr, Programm 500
15.00 Uhr, Programm 501
15.00 Uhr, Programm 502
15.00 Uhr, Programm 503
15.00 Uhr, Programm 504
15.00 Uhr, Programm 505
15.00 Uhr, Programm 506
15.00 Uhr, Programm 507
15.00 Uhr, Programm 508
15.00 Uhr, Programm 509
15.00 Uhr, Programm 510
15.00 Uhr, Programm 511
15.00 Uhr, Programm 512
15.00 Uhr, Programm 513
15.00 Uhr, Programm 514
15.00 Uhr, Programm 515
15.00 Uhr, Programm 516
15.00 Uhr, Programm 517
15.00 Uhr, Programm 518
15.00 Uhr, Programm 519
15.00 Uhr, Programm 520
15.00 Uhr, Programm 521
15.00 Uhr, Programm 522
15.00 Uhr, Programm 523
15.00 Uhr, Programm 524
15.00 Uhr, Programm 525
15.00 Uhr,

Eine wahre Flut von Filmen - könnte man sich da nicht auch fragen - wäre weniger mehr gewesen? Damit aber nicht genug! Es gab ja noch Sondervorstellungen- Filme aus Ostblockstaaten, Experimentalfilme, aus der dritten Welt, aber auch Helma Sanders Spielfilm 'Shirins Hochzeit' - uvam. Eine ungeheure Fülle also. Eine Fülle an Film-Geschichte, an neuen und neuesten Filmen, nostalgisch 'veranlagte', - und wenn ich so einfach gekonnt hätte - wäre ich noch lange nach den Filmfestspielen geblieben - denn was zum Beispiel das 'KINO ARSENAL' anbot - gibt das nicht 'Anregung': nachzuahmen, besser zu machen? - sicher jedoch wäre es ein Grund gewesen zum Verweilen - wie das Programm auszugsweise zeigt:

VIERZEHN FILME VON LUIS BUNUEL

20.30 UHR

20 Di Aus dem Programm des Forums 1976
Widerstand und Verfolgung in Köln 1933-1945
Dietrich Schubert BRD 1976

21 Mi Aus dem Programm des Forums 1976
Die Vulkanwerft im Metallerstreik 1974
Günther Hörmann BRD 1976

22 Do Aus dem Programm des Forums 1976
Das Jubiläum - Unsere Firma wird fünfzig
Roß Schubel BRD 1976

23 Fr Aus dem Programm des Forums 1976
Carcajou oder d. weiße Gefahr Lamotte Kan. 75/76
2 Teile, der Untergang d. Indianer in Kanada OmU

24 Sa Aus dem Programm des Forums 1976
Ernte: 3000 Jahre Haile Gerima Äthiopien 1975
Rebellion gegen Unterdrückung OmU

25 So Aus dem Programm des Forums 1976
Als du sagtest, Valéry ... Nicole le Garrec, René
Vautier Frankr. 1975 Stillegung eines Werkes OmU

26 Mo Aus dem Programm des Forums 1976
Chhatrabhang D. schwankende Thron OmU (Hindi)
Nina Shivdasani Indien 1975 Aus einem ind. Dorf

27 Di Aus dem Programm des Forums 1976
Nachrichten aus dem Dorf Safi Faye Senegal 1975
Geschichte eines Jungen, d. in d. Stadt zieht OmU

28 Mi Aus dem Programm des Forums 1976
Les Ambassadeurs Naceur Klari Libyen Tunesen:
Frankreich 1976 Araber in Paris OmU

29 Do Aus dem Programm des Forums 1976
Lovejoy's Nuclear War Dan Keller USA 1975 OmU
Widerstand gegen Atomkraftwerke in den USA

30 Fr Aus dem Programm des Forums 1976
Diaries, Notes and Sketches Jonas Mekas USA 1976
Filmische Tagebücher; d. Nachkriegsamerika OmU

31 Sa Aus dem Programm des Forums 1976
Central Bazaar Stephen Dwoskin England 76 OmU
Beobachtungen üb. d. Beziehungen d. Geschlechter

22.30 UHR

Luis Bunuel
Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz Mexiko 1955 Mord als Liebesakt OmU

Luis Bunuel
Der Tod in diesem Garten Mexiko/Frankr. 56 DF
Abenteuerfilm m. Simone Signoret, Michel Piccoli

Luis Bunuel
Belle de jour Frankreich 1967 DF mit Catherine Deneuve, Erotische Obsessionen der Bourgeoisie

23 Uhr Luis Bunuel
Die Milchstraße Frankreich 1969 DF Pilgerfahrt durch einige Jahrhunderte Kirchengeschichte

23 Uhr Luis Bunuel
Belle de jour Frankreich 1967 DF mit Catherine Deneuve, Erotische Obsessionen der Bourgeoisie

Luis Bunuel
Der diskrete Charme der Bourgeoisie Frkr. 72 DF Surrealistische Komödie über das Bürgertum

Luis Bunuel
Die Milchstraße Frankreich 1969 DF Pilgerfahrt durch einige Jahrhunderte Kirchengeschichte

Luis Bunuel
Tristana Spanien Frankreich 1970 DF
Catherine Deneuve, Fernando Rey, Franco Nero.
Ein verarmter Aristokrat liebt die ihm anvertraute junge Tristana. Von den Beschädigungen der Liebe in der Bourgeoisie.

Luis Bunuel
Das Gespenst der Freiheit Frankreich 1974 DF
Witzige Bunuel-Anthologie und Selbstparodie

23 Uhr Luis Bunuel
Der diskrete Charme der Bourgeoisie Frkr. 72 DF
Surrealistische Komödie über das Bürgertum

23 Uhr Luis Bunuel
Das Gespenst der Freiheit Frankreich 1974 DF
Witzige Bunuel-Anthologie und Selbstparodie

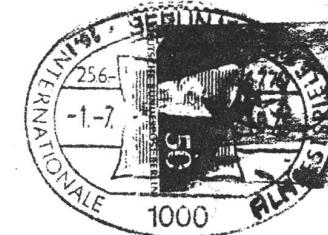
Kommt man bei solchen Filmen, einem solchen Angebot - nicht in Zeitnot? Sicher auch in Platz-Not!

Neben diesem Filmangebot gab's ja noch andere Interessen: Museen, DDR, Galerien, 'Berliner' und so... Wenigstens erwähnen möchte ich die Ausstellung im Amerika-Haus - die 'Traumstadt Hollywood' - mit Originalszenen, Kostüm-Entwürfen, Starfotos etc.

Wettbewerb, Forum, Retrospektive, Filmmesse, Sonderveranstaltungen - wer kann aus diesem Riesenangebot schon richtig wählen? In dieser kurzen Zeit? Fast ist es so schwierig - wie den Buchautor zu finden, bei den jährlich etwa 70-80'000 Neuerscheinungen auf dem Buchhandel. Darum nicht die Frage - hat es sich gelohnt? - sondern: wie würde ich anders wählen, ein andermal? Wie komme ich gezielt durch - wo sind die wichtigsten 'Auslöser, Anreger' - Schwerpunkte?

Und nicht zuletzt: Berlin ist ja eine Stadt, die gesehen, erlebt sein will. Zum Glück war ich am Kurfürstendamm ganz beim Bahnhof untergebracht, oder bei der Gedächtnis-Kirche, oder am Zoo... wie man's will: zentral, daher sehr beweglich. Anfangs marschierte ich den Ku-Damm ab, um wirkliche Berliner-Beizen zu finden - doch alles war vertreten- Ungarn, China, Polen, Japan, Macedonien und noch viel mehr - nur nicht die, die ich suchte... ich fand sie dann doch und auch das Eisbein, Sauerkraut, Erbsen und so fort. Allerdings ist es einfacher am Morgen um 6 Uhr ein Berliner Bier zu trinken - als eine Tasse Kaffee... Sitten sind das!

So bin ich wieder weggefahren - mit vielen Eindrücken - vieles bleibt ungesagt. Doch Erinnerungen bleiben - sie lassen doch immer und überall Spuren zurück - fast nostalgisch könnte man werden - doch Berlin ist wirklich eine Reise wert...



Luis Bunuel